

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 596.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Druckpreis f. Halle a. Saale 2,50 Mk., auch d. Post bezogen a. St. f. d. Verleger. Zeitungsamt Nr. 259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwei mal. - Grattis-Beilagen: Hall. Courrier (tägl. Zeitungsbeil.), All. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Banöv. Mitteltags.

Anzeigengebühren f. d. Tagesblätter 50 Pfg. pro Zeile od. deren Raum f. Halle a. Sa. in den Ersteinlagen 75 Pfg., auswärts 30 Pfg. Beilagen am Schluss des redaktionellen Teils der Zeitung 100 Pfg. Einzelnen Abnehmern d. d. Ersteinlagen in Halle a. Sa. in drei verschiedenen Abteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Telefax Telephon 1272. Einz. d. Straßengasse. Vertretung Dr. Wilther, Kreuzstraßen in Halle a. S.

Mittwoch, 20. Dezember 1905.

Geschäftsstelle in Berlin, Dessauerstr. 14. Telephon 304. Einz. d. Reichstr. 14. 494. Druck und Verlag von Otto Zähler in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 20. Dezember.

Zum 70. Geburtstag des Staatsministers Dr. Freiherrn Lucius von Ballhausen.

Ein verdienstvoller langjähriger preussischer Minister und Staatsmann, ein treuer Mitarbeiter des Fürsten Bismarck in der Zeit nach der Abreise von Freiherrn von Helldorf im Jahre 1879, der Staatsminister Dr. Freiherr Lucius von Ballhausen, feiert am Mittwoch, 20. Dezember, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Auf ein wechselvolles, arbeits- und verdienstreiches, sowie von manchen schönen Erfolgen, von Ehrungen und Anerkennungen gekröntes Leben blickt der Politiker zurück, der auch heute noch als Mitglied des Herrenhauses freudig und rühmlich seine Kräfte in den Dienst des Vaterlandes stellt.

Geboren wurde Herr von Lucius am 20. Dezember 1835 zu GutsMuths bei Chemnitz. Er studierte nach erfolgtem Abkündigung der GutsMuths in Göttingen die Rechte an der Universität in Bonn. Schon Ende 1859, in einem Alter von knapp 24 Jahren, nahm er als Arzt an der spanischen Expedition unter O'Donnell teil, die nach den blutigen Siegen bei Tetuan im Februar und schließlich von diesem durch die Spanier besetzten Ort im März 1860 zu einem Waffenstillstande und demnächstigen Frieden führte. So erhielt der junge Arzt, der demnächst in drei großen Kriegen für sein Vaterland den Degen ziehen sollte, auf afrikanischem Boden die Feuertaufe. Nach seiner Rückkehr aus Marocco folgte er sich als Gefeldarzt der preussischen Expedition unter der Leitung des Generals Lehmberg nach Ostien an, die von 1860 bis 1862 dauerte und Preussens Ruhm, Ehre und Schicksalsverdienste mit Japan und China abschliessen sollte, was ihr noch großer Schmuck sein und gelang. Bald nach seiner Rückkehr folgte Dr. Lucius dem Ruf des Vaterlandes zum Kampf gegen Dänemark, er nahm aber nicht als Arzt, sondern als Landwehroffizier an dem Kriege teil. Ebenso focht er als Offizier mit für König und Vaterland in den deutschen Kriegen 1866 gegen Preussen und 1870/71 gegen Frankreich. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, focht er aus dem großen Kriege heim. Die letzten Jahre des Krieges von 1866 bis 1870 hatte er der Verwirklichung seiner Güter Elbten, Groß- und Klein-Ballhausen gewidmet.

Die parlamentarische Wirksamkeit des Herrn von Lucius begann 1870 mit dem Wahl in den Abgeordnetenhaus und in den nachdem das Reichstag 1871 in den heutigen Reichstag. In Reichstag hat er der Volkswirtschafts-Abteilung des Reichstages unterbrochen bis 1881 vertreten. Als er am 14. Juli 1879 zum Landwirtschaftsminister ernannt wurde, erhielt sein Mandat damit, er wurde aber in der Erwartung auf neue gewählt und erhielt das Mandat noch bis zu den allgemeinen Wahlen im Jahre 1891. Dem Abgeordnetenhaus hat Herr von Lucius noch bis zum Jahre 1898 angehört. Am 20. September 1898 trat er zurück und er dann durch Albrecht's Erlass vom 8. April 1895 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen und am 15. Mai desselben Jahres in die parlamentarische Körperschaft eingetreten.

Es ist selbstverständlich, daß die ministerielle Wirksamkeit eines Mannes, der elf Jahre lang an seinem Verantwortungswort des Reichstages an dem Reichstag teilgenommen hat, nicht ohne bemerkenswerte Erfolge bleiben konnte. Aus der Tätigkeit des Herrn von Lucius, die so reich gewesen ist an gesetzgebenden und Verwaltungsmassnahmen zur Förderung der deutschen Landwirtschaft, wie zu ihrem Entzweigen noch wichtiger Verdienste, heißt die „Reichszeitung“ die besten für die Landwirtschaft besonders mässige Berichterstattung hervor, welche unter dem Ministerium des Herrn von Lucius ins Leben gerufen sind, nämlich das Gesetz betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehpesten vom 23. Juni 1880 und das Gesetz betreffend die Erhebung von Eingangssteuern für Vieh und Getreide vom Jahre 1880, das dann durch die Novelle zum Zolltarif vom 1885 eine Erhöhung der Zollsätze erfuh. Diese Gesetzgebung gehörte zu den grundlegenden Vorlagen, mit denen die Regierung sich von der feindseligen Grundbesitzer des laissez faire, laissez aller abwandte und zum Programme des Schutzes der nationalen Produktion durch die Tarife bekannte. Sehr schwierige Aufgaben erwuchsen Herrn von Lucius auch aus den Gesetzgebungen über die Beherrschung des Spiritus und des Zuckers, bzw. der Zuckerzölle, die in seine Amtszeit fallen und bei denen er darauf zu sehen hatte, daß die Interessen der Landwirtschaft bei diesen Vorlagen nicht in den Hintergrund gedrängt wurden. Er hat dieser äußerst schwierigen Aufgabe in verdienstvoller Weise zu genügen vermocht. Unter dem Ministerium des Herrn von Lucius wurde auch die preussische Agrargesetzgebung durch die Abgrenzung der Landwirtschaftszone, auch auf die Kleinrenten zum Abschluß gebracht. Weiterhin wurde die Staats- und Inlandversicherung auch auf die landwirtschaftlichen Arbeiter übertragen. Wie sehr Herr von Lucius auf die Förderung der Landwirtschaft in jeder Hinsicht bedacht war, dafür zeugen die reichlichen finanziellen Subventionen, welche er zur Förderung landwirtschaftlicher Zweige gewährt hat. Hobes Interesse wurde er der Agrarvertragsmittel-Verwaltungsmissionen zu, insbesondere der Moor-Vertrags-Stellung bei Bremen, welche mit einem besonderen Versuchsfeld ausgestattet wurde. Ebenso widmete er dem landwirtschaftlichen Vereinwesen rege Aufmerksamkeit. Durch erhebliche Staatssubventionen wurde die Zwecke der Vereine auf Förderung der Viehzucht in Bayern, Errichtung von Stationen für Viehzüchter, Gründung und Fortführung von Berufsbildern dahin gefördert. Von dem Endejahr 1882/83 ab wurde der bis dahin teils im Ordinarium, teils im Extraordinarium angelegte Fonds zum Ankauf von Zuschüssen definitiv ins Ordinarium übergeführt, wodurch dieser Ankauf und damit die Erhaltung und Fortentwicklung des Viehwirtschaftens eine feste und sichere Grundlage erhielt. Selbstverständlich ist noch hervorzuheben, daß Herr von Lucius als Landwirtschaftsminister auch die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Begabung der Landwirtschaft und des für dieselbe so bedeutsamen Veterinärwesens nicht im Auge behielt.

So erfolgte unter seinem Ministerium 1881 die Errichtung der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und im Jahre 1887 die Erhebung der Tierarzneischulen in Berlin und Hannover zu Hochschulen. Im Jahre 1890 nahm er seinen Abschied als Minister, da er die Capiviische Politik selbstständig nicht mitmachen wollte und konnte.

Mit welchem Eifer Herr v. Lucius, der vom Anfang seiner parlamentarischen Laufbahn an den Grundgedanken der freimethodischen beim Reichspartei geschützt hat, im Herrenhaus seine Kräfte in den Dienst seines Vaterlandes stellt, braucht man hervorzuheben zu werden. Bei allen besonders wichtigen Vorlagen pflegt er das Wort zu nehmen und einzutreten für die bedenklichen Grundgedanken seiner Partei, die sich nicht von den Ereignissen drängen lassen, sondern sorgfältig die Initiativen erörtern soll gegenüber allen Gefahren für Staat und Gesellschaft.

Im früheren Anerkennung hat es dem verdienten Staatsmann nicht gefehlt. Am 6. Mai 1888 erhob ihn Kaiser Friedrich in den erblichen Freiherrnstand.

Wäre es dem verdienten Staatsmann, bedenklichen Patrioten und pflichtvollen Parlamentarier mit seinen eingehenden Verwaltungsgeschäften und -schritten Kenntnissen und seiner reichen Erfahrung im Dienst des Staates und des öffentlichen Lebens noch lange vergönnt sein, zum Besten des Vaterlandes und Volkes zu wirken.

* **Der Kaiserpaar.** Aus dem Neuen Palais wird berichtet: Montag nachmittag unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais. Abends begab der Kaiser sich im Automobil nach Charlottenburg und hörte, wie schon kurz berichtet, in der Technischen Hochschule den Vortrag des Hauptmanns v. Kehler vom Luftschiffer-Bataillon über die Entwicklung des Lenkbaren Luftschiffes mit kinematographischen Vorführungen. Später kehrte der Kaiser im Automobil nach dem Neuen Palais zurück. — Dienstag vormittag empfing, wie ebenfalls bereits gemeldet, der Kaiser den General v. Trotha, bisherigen Kommandeur der Landtruppe in Südwestafrika, zur Meldung und hörte die Berichte des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralkabinetts. — Mittwoch um 8 Uhr fand bei Herrn Majestät in der Kapellensalle des Neuen Palais eine Tafel statt. Hierbei saßen die Majestät einander gegenüber. Der Kaiser lag zwischen dem Reichspräsidenten Fürsten Bismarck und dem Generalleutnant v. Trotha, die Kaiserin zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Leopold.

* **Der Kronprinz in Königberg.** Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz ist Dienstagabend 9½ Uhr nach Königberg abgereist.

* **Auszeichnung des Fürsten Bismarck.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet: Der russische Botschafter Graf v. D. Osten-Sacken überbrachte am 19. d. dem Reichspräsidenten die ihm vom Kaiser von Rußland verliehenen Brillanten zum Andenken.

* **Deutschland und England.** Der englische Premierminister Campbell-Bannerman sagt in seiner Antwortrede auf die Mitteilung der Weltausstellung der Berliner Anwesenheit auf der Ausstellung für ein deutsch-englisches Einverständnis: „Ich trete vollständig Ihren Wunsch für die Freilassung und Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem britischen und deutschen Volk.“

* **Wo wird die Maroffs-Konferenz tagen?** Eine Antwort auf die Anregung Spaniens, die Maroffs-Konferenz in Madrid und nicht in Algicras taufen zu lassen ist noch von keiner Seite erfolgt. Die Anregung ist wirklich nur von der spanischen Regierung ausgegangen und lautet ihren Ursprung auch lediglich in der als Grund angeführten Befürchtung zu haben, daß in der kleinen Hafenstadt nicht genügend für den Komfort der Konferenzmitglieder gesorgt sei.

* **Deutschland und die Schweiz.** Der schweizerische Bundesrat erludte die deutsche Reichsregierung, die schweizerischen Staatsangehörigen in Wiga unter ihren Schutz zu nehmen. Die deutsche Regierung entpfand dem Gesuche und versicherte, die Schweizer würden auf Schiffe verbracht, welche am 19. cr. von Königberg und anderen deutschen Häfen abgegangen seien, um die flüchtigen Deutschen aus Wiga aufzunehmen. Der Nationalrat ratifizierte die Abreise nach dem Deutschen Reich betreffend die Errichtung deutscher Zollabfertigungsstellen auf den Inskandinavischen Bahnhöfen in Basel, ferner die internationale Übereinkunft betreffend die Hospitalschiffe und schließlich den Schiedsvertrag mit Portugal.

* **Zur Hilfe der Deutschen in Rußland.** Der Bremer Dampfer „Bismarck“ vom Norddeutschen Lloyd hat die Erde erhalten zur Hilfe der bedrängten Deutschen in den Ostprovinzen nach dem der russischen Ostschiffen in See zu gehen. Der Dampfer ist heute, Mittwoch, früh um 5 Uhr von Bremerhaven abgegangen.

* **Deutschland und Brasilien.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die kaiserliche Regierung ließ durch ihren Gesandten in Petrograd auf die Beschwerde der brasilianischen Regierung wegen der Vorgänge in Itajaio folgende Antwort geben: „Erlautet, Steinhoff ist nicht an Bord des „Rantler“ und ist auch niemals dort gewesen; apeniens, der Kommandant des „Rantler“ hatte an Land braunbunte Offiziere und Mannschaften beantragt, unverbürgt den Verbleib

eines der Desertion verdächtigen Matrosen festzustellen. Da nach den tatsächlichen Ermittlungen die Beteiligten sich eine Unbefugtheit ihres Auftrages haben zu schulden kommen lassen, hat die kaiserliche Regierung der brasilianischen Regierung ihr Bedauern über das Vorkommnis ausgedrückt.“

* **Das deutsche Kriegsschiff „Ziger“** ist am Dienstag in Saigon angekommen.

* **Am 19. d. Sitzung des Bundesrats** am 19. cr. wurde der Gesetzentwurf wegen der Werbepflichtung der Einfuhrzölle im Zollverehr angenommen.

* **Jam Sänge der Arbeiter in Superphosphatfabriken.** Die „Berliner Korrespondenz“ teilt mit: „Besufs unvollständiger Bekämpfung der in den Superphosphatfabriken obwaltenden Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter hat mehrmals der Reichspräsident dem Inneren die Bundesregierung um Abstellung eingehender Ermittlungen über Entstehung und Verhütung der Superphosphatfabriken ermahnt. Aus Grund des Ergebnisses der Erhebungen soll geprüft werden, ob Sänge der Arbeiter in Superphosphatfabriken einheitliche Vorschriften gemäß § 120 b der Gewerbeordnung zu erlassen sind.“

* **Dänen für Geldweverer und Schöpfen.** Die bayrische Kammer der Reichsräte nahm unter Ablehnung weitergehender Forderungen den Antrag an, die Regierung möge im Bundesrat auf Grund der Vorarbeiten für die Geldweverer und die Schöpfen hinwirken.

* **Zur künftigen Staatshaushalts 1906/07.** In der Sitzung der Zweiten Kammer am 19. cr. legte der Finanzminister Dr. Wedder den Staatshaushalts für 1906/1907 vor und führte dabei aus: Die Veranschlagung der im Jahre 1904 erfolgten Erhöhung der Einkommens- und Kapitalsteuern erweist sich als immer dringender. Die Einkommensteuer unter Landesfinanzien wird aber auch durch die Erhaltung der Reichsfinanzien wesentlich beeinflusst. Es ist dringend erwünscht, daß der erneute Versuch der Regierung gelingt, eine Verbesserung der Reichsfinanzien herbeizuführen; welche Erhaltung dieselben aber auch annehmen werden, in jedem Falle würde es von den künftigen Staaten in ein haltbare finanzielle Politik zu erwirken. Um die Veranschlagung der Reichsfinanzien möglichst veranschlagung der Reichsfinanzien, daß die ganze Arbeit gemacht wird und gründlichste Abgrenzung der Steuergebiete zwischen dem Reich und Bundesstaaten, und daß dem eheren neue Einkommensquellen von solcher Ergiebigkeit und Steigerungsfähigkeit eröffnet werden, daß sie für eine Reihe von Jahren ausreichen.

* **Zu den neuen Strafverurteilungen in Dresden** schreibt die „Köln. Kor.“: Die Leipziger Volkszeitung hat die für den vergangenen Sonntag geplanten sozialdemokratischen Wahlkreis-Vermählungen mit der Begründung verboten, daß im Hinblick auf dieselben Straßendemonstrationen zu befürchten seien. In der sozialdemokratischen Presse ist über diese Maßregel kräftig gestimmt worden, sie hat jedoch in Dresden eine glänzende Rechtfertigung erfahren. In der sächsischen Metropole haben, wie wir mitgeteilt haben, am Sonntag die Vermählungen unbeanstandet abgehalten werden können; es war wohl angenommen worden, daß der Ernst, mit welchem das Polizeipräsidium den letzten Straßendemonstrationen entgegengetreten war, als Warnung dienen werde. Aber diese Annahme hat sich nicht verwirklicht, viele Tausende von „Proletariaten“ verließen nach Schluß der Vermählungen auf die Straßen zu ziehen und insonderheit vor dem Hause des Ministers von Meißel zu demonstrieren. Die Folge war natürlich wieder ein blutiger Zusammenstoß mit der Polizei, die mit blanker Waffe eindringen mußte, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Sehr bedauerenswert war es, daß dabei mehrere Schüsse aus der Revolver der Partei auf die Straße fielen, von denen einer verunmühtet wurde, abgeben worden sind. Die revolutionäre Absicht der Führerschaft ist also unüberwunden.

Die sozialdemokratischen Führer werden nun auch diesmal wieder bemüht sein, die Verantwortung für das Blutvergießen von sich abzuwälzen. Aber einer von ihnen, „Genosse“ Gradnauer — ein „Gemeinlicher“ — hat in der „Neuen Zeit“ ausgesprochen, wie es gemacht wird, um unter der Vorbildung des Warnens die Massen auf die Straße zu treiben. Er erzählt nämlich: „Als er in einer der Dresdener Vermählungen am 3. d. M. zur Kolossalität tief und tief, sich nicht der Gewalt auszuliegen, da antwortete ihm allseitige Zustimmung.“ Hätte er es bei dieser Warnung beimenden lassen, so würde die Vermählung jedenfalls ruhig auseinander gegangen sein. Das lag aber nicht in dem Plane der sozialdemokratischen Führer. Darum handelte Gradnauer anders, er fährt in seiner Erzählung fort: „als er aber derartige, daß in einem zivilisierten Lande dem Volke allerdings das Recht auf die Straßen der Stadt, die ihm gehöre, nicht verweigert werden dürfte, da brauchte lauter Jubel aus der tausendfachen Menge. Es war der bewehrte Aufmarsch der Masse: Man hat uns aufzulande gebittelt und geschüttelt, unsere Geduld ist erschöpft, laut soll in die Reihen der Masse — wie das Gradnauer mit seinen jehulischen Auslassungen beschäftigt hatte — auf die Straße. So wird es von den sozialdemokratischen Führern gemacht, um formell die Verantwortung für blutige Zusammenstöße, die sie selbst in voller Kenntnis der Sachlage provoziert haben, von sich abzuwälzen.“

Ausland.

Deisterberg-Lagern.

Das Bergereignis in Wien hat ohne Debatte das Budgetparlament und das Gesetz betreffend die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Italien angenommen...

Das allgemeine Wahlrecht in Ungarn.

Die Regierung gibt amtlich den von ihr fertiggestellten Gesetzesentwurf bekannt betreffend das allgemeine Wahlrecht. Danach erhält jeder männliche Staatsbürger, der das 24. Lebensjahr vollendet und des Lebens und Schreibens fähig ist, das aktive Wahlrecht...

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus. Die Minister sind in der Sitzung am 19. cr. nicht erschienen. Der Präsident verliest ein königliches Handschreiben, durch das das Abgeordnetenhaus bis zum 1. März vertagt wird...

Frankreich.

In dem Ministerrate am 19. cr. teilte Mollat mit, daß die Note die macedonische Finanzkontrolle enthält angenommen wurde...

Das Marokkofomitee.

hat seine Nachsicht von einem Angriff auf die französische hydrographische Mission unter Major Du, den der Stamm der Beni-Han schuldig haben und der zu einer Kampfe geführt haben soll, erlassen...

Ägypten.

Zum Verzicht der Russen auf den Konstantinopel gemeldet: Der belgische Gesandte hatte im letzten Augenblicke die Teilnahme an dem Projekte gegen Jort abgelehnt...

Schwierigkeiten mit Rumänien.

Am Dienstag hat der rumänische Gesandte in Konstantinopel, Leobowitz, wegen der bekannten Verwendung des Generalintendanten der fugo-malchischen Schulen, Bogar Dorna, der zugleich rumänischer Botschafter ist, bei der Porte ernste Vorstellungen erhoben...

Die internationale Flotte.

ist am 18. cr. von Mytilene abgegangen und am 19. ds. in Piraeus einetroffen.

Bulgarien.

Das national-bulgarianische Zentralkomitee. Die von der allbulgarischen Konferenz beschlossene Gründung des neuen national-bulgarianischen Zentralkomitees zur Unterstützung des Befreiungskampfes ist am 19. ds. in Sofia begonnen worden...

China.

Die Unruhen in Shanghai. Die Straßen waren Dienstag vormittag mit Müllwagen gefüllt. Die Wägen sind geöffnet, da man aber Ränderungen stark befürchtete, so werden überall bewaffnete Wachmannschaften in Bereitschaft gehalten...

Tokio.

am 19. cr. 800 Mann. Der amerikanische Kreuzer „Baltimore“ landet ebenfalls Truppen, andere Kriegsschiffe werden erwartet...

Die Lage in Rußland.

Die Stimmung des Jaren. Da verschiedene höchst unangenehme Meldungen über den Kaiser Nikolaus in Umlauf sind, ist es wohl nicht ohne Interesse, aus den in Berlin eingegangenen Berichten über die Adressenbewegung des deutschen Botschafters in Petersburg Grafen Misesleben hervorzuheben...

Das Generalkomitee des Arbeiterdeputiertenrats.

welches am 18. cr. seine Sitzung aufgeben mußte, weil es keine Verhaftung befürchtete, erläßt zusammen mit dem Verband der Verbände einen Aufruf, in dem erklärt wird: Von der gegenwärtigen Regierung werden dem Lande Götter und Götzen wider den von der Regierung begonnene Kampf aufzuheben...

Genere liegen nach folgende Telegramme vor:

London, 19. Dez. Wie der Petersburger Korrespondent des „Times“ telegraphiert, dürfte heute der Generalfreie der russischen Eisenbahnen proklamiert und sofort durchgeführt werden.

London, 19. Dez. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio, daß die Lage der russischen Armee in der Mandchurie sich verschlimmere. Die Meutereien dehnen sich immer mehr aus. Die russischen Truppen plündern, brennen und mordern, was ihnen in den Weg kommt...

Paris, 19. Dez. Nach einer Privatmitteilung aus Petersburg soll der Konstat in Jaroslaw-Efelo nach achtstündiger Dauer sich auf übermorgen (Donnerstag) betragen. Eine Minorität, bestehend aus dem Prinzen Cholsenski, dem Grafen Bobrinskij und Minister Durnowo, soll sich für die Anwendung äußerster Gewaltmittel und Verewigerung des Staatstretes ausgesprochen haben...

Petersburg, 19. Dez. Wie von informierter Seite verläßt, sind die Hoffnungen auf baldige Besserung der Verhältnisse im Lande sehr gering. Wie erlöst schon in den Vorgängen der allerletzten Tage einen merkwürdigen Umwandlung zur Ruhe und denkt daher nicht daran, jetzt seinen Platz zu verlassen.

Nach und Fern.

Ein Festmah der japanischen Gesandtschaft. Nach einer Hamburger Meldung fand Dienstag abend in Hamburg ein von der japanischen Gesandtschaft veranstaltetes Festmah statt, zu dem die Mitglieder des Senats, die Spitzen der Militärbehörden und der Behörden des Reichs Krages geladen waren...

Scharen von russischen Flüchtlingen in Deutschland. Wie die Stuttgarter „Anzeiger“ schreiben, werden in Baden die letzten Flüge aus Rußland noch als 800 Flüchtlinge, die in Waldstätten keine Unterkunft mehr finden konnten.

Die Vergangung des Boites 8 126. Bei einem Vergangungsverstöße brach das Landpostboot 8 126 ab. Die Hebung ist nur noch in zwei Teilen möglich und wird sehr länger Zeit erfordern...

Ein Angriff auf einen spanischen Deputierten. Nach einer Meldung aus Madrid wurde der Deputierte Soriano, der in der Deputiertenkammer den Marquis Cano del Rey in der Angelegenheit der Abenteuern der Staatsschuldbüchereidreibungen der Vergangenheit begehauptet hat, am 19. ds. vor dem Stammesgebäude von dem Sohne des Marquis tätlich angegriffen...

Ein adriatisches Ostergeschehen der deutschen Kolonialgesellschaft hat sich in Grieswald abgeleitet. Der vorläufig vierzeln hundertjährige Korporation beigetragen sind. Nach der Gründung wurde ein Telegramm an den Reichskanzler geschickt...

Verstärkter Angriff auf einen spanischen Deputierten. Nach einer Meldung aus Madrid wurde der Deputierte Soriano, der in der Deputiertenkammer den Marquis Cano del Rey in der Angelegenheit der Abenteuern der Staatsschuldbüchereidreibungen der Vergangenheit begehauptet hat, am 19. ds. vor dem Stammesgebäude von dem Sohne des Marquis tätlich angegriffen...

Die Direktion der italienischen Staatsbahnen suspendierte in ganz Italien die Gütereisenbahn nach Genoa. Eine große chemische Zingefabrik in Alenza stellte infolge ihres Vertriebs ein. Über 1000 Arbeiter sind dadurch betroffen...

Der Prozeß gegen den Reichstagsabgeordneten Otto Sartorius begann Dienstag vormittag 9 Uhr vor der Strafkammer des Reichsgerichts in Frankfurt. Die Verhandlung begann mit der Verlesung des Öffnungsbefehles, der den Angeklagten für hinsichtlich verurteilt erklärt, in den Jahren 1900 bis 1905 fälschlich durch Zufuß von Wasser und Chemikalien veräuferten Wein in den Handel gebracht zu haben...

Große Diebstähle. Bei der Güterabfertigungsstelle in Mainz sind umfangreiche Diebstähle an Waren aller Art entdeckt worden. Von den Räubern fehlt jede Spur. Dem Richter fehlt es an Beweismitteln, um die fälschlich verurteilten Beschlecker an der Hauptverhandlung in Alsenz Regierungsbefehl weiser Rede. Er wird belästigt belästigt, an seinen Sitzungen Vergehen gegen die Gerechtigkeit begangen zu haben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Wannschweig, 19. Dezember. (Volkbewegung.) Die fälschlichen Gaswasserarbeiter sind in eine Zohnbewegung eingetreten. Die letzten Lohnbewegung und achtundzwanzig Arbeiter.

Wasserhände. (Lepte amtliche Nachrichten.) Saale: Halle + 2,08, Troitz + 2,38, Nieschen + 2,16, Bernburg + 1,74, Halle, Oberpegel + 1,76, Halle, Unterpegel + 1,54, Unkuffen: Straußberg + 1,10, Wölkau: Buhweiss + 0,16, Pegel + 0,72, Oabel: Branderburg, Oberpegel + 2,10, Branderburg, Unterpegel + 1,92, Rathenow, Oberpegel + 1,88, Rathenow, Unterpegel + 1,48, Quedlinburg + 2,09, Oelze: Verburg + 0,14, Brandeburg + 0,39, Meitz + 0,29, Vertheim + 0,29, Nütz + 0,67, Dresden - 0,76, Zoragau + 1,42, Stittenberg + 2,32, Nörlagau + 1,89, Oien + 2,28, Barch + 2,30, Magdeburg + 1,92, Zangermünde + 2,91, Wittenberg + 2,62, Rengau + 2,64, Dömitz + 2,09, Dardau + 1,78, Saatenburg + 1,94.

Wasserhände. (Lepte amtliche Nachrichten.) Saale: Halle + 2,08, Troitz + 2,38, Nieschen + 2,16, Bernburg + 1,74, Halle, Oberpegel + 1,76, Halle, Unterpegel + 1,54, Unkuffen: Straußberg + 1,10, Wölkau: Buhweiss + 0,16, Pegel + 0,72, Oabel: Branderburg, Oberpegel + 2,10, Branderburg, Unterpegel + 1,92, Rathenow, Oberpegel + 1,88, Rathenow, Unterpegel + 1,48, Quedlinburg + 2,09, Oelze: Verburg + 0,14, Brandeburg + 0,39, Meitz + 0,29, Vertheim + 0,29, Nütz + 0,67, Dresden - 0,76, Zoragau + 1,42, Stittenberg + 2,32, Nörlagau + 1,89, Oien + 2,28, Barch + 2,30, Magdeburg + 1,92, Zangermünde + 2,91, Wittenberg + 2,62, Rengau + 2,64, Dömitz + 2,09, Dardau + 1,78, Saatenburg + 1,94.

Letzte Telegramme.

Berlin, 19. Debr. General von Trotha erklärte einem Mitarbeiter der „Tägl. Rundschau“, daß er seit dem Tage, wo er, dem Befehle des Kaisers folgend, in die Offentlichteit getreten ist, keine ruhige Stunde mehr gehabt habe. Ueber alle der Wegener im Felde habe ihm ungerichtet Urteil im Belmstande mitsgeschickt, er werde übrigens nach dem vom Kaiser Befehl erlassen, auch vor der Offentlichteit sich zu rechtfertigen müssen.

Köln, 20. Dez. Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß die Verwendung eines Weisbüchs über Marokko jetzt endgiltig beschlossene Sache ist. Der Shanghai-Verdicht-erklärer deselben Plattes telegraphiert von gestern: Gestern morgen wurden einige Europäer verlegt. Der deutsche und englische Konsul wurden belästigt. Daraufhin wurden Truppen geschickt. Die Engländer halten sich zum Eingreifen bereit. Eine Anzahl Chinesen wurde getötet. Die meisten Europäer sind bewußtlos. Die offiziellen Gebäude und die Telegraphenämter sind durch Soldaten bewacht. Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen. Heute morgen kamen hier einige Aufseherinnen vor. Wir erwarten mehrere europäische Kriegsschiffe, haben aber den Eindruck, daß die Unruhen in einigen Tagen beendet sein werden.

Cherbourg, 19. Dez. In der heutigen Sitzung des Stadtrates teilte ein Mitgliedsratsmitglied der Vaterländischen Schutzvereins-Gesellschaft mit, daß die Gesellschaft die gesamten Meeres- und den größten Teil des Atlantikpazifiks verloren hat.

Wien, 19. Dez. Das Kriegsministerium hat die Veranbarung der Mannschaften des dritten Jahrganges in Ungarn angeordnet. Die jetzt noch nicht Veranlaßten sollen in den letzten Tagen des Dezember bei dem Eintreffen des Erlases entlassen werden.

Jülich, 19. Dez. Heute ereignet hier an alle in der Schweiz lebenden Walten ein dringender Aufruf, sich zur sofortigen Abreise nach Aina bereit zu machen. Ein Ingenieur fahrgesellschaft in München organisiert den Durchzug über Deutschland und das Zusammenreffen der Teilnehmer.

Petersburg, 19. Dez. Heute abend sind die Admirale Krieger und Wrenius, die in Japan Kriegsgesandte gewesen waren, hier eingetroffen. Der Kommandant der Kollektschiffen ihre Besuche bei der Porte günstig eingestelt hatten, haben dieselben nunmehr wieder aufgenommen.

Konstantinopel, 19. Dez. Nach Meldungen aus Westlich haben aufständische Albanesen das Regierungsgebäude in Konstantinopel angegriffen, wurden jedoch von den Truppen zurückgeworfen.

Zientfin, 19. Dez. Die Stimmung ist hier durchaus für die Beibehaltung der fremden Besatzung. Die hiesigen Mächter vergleichen die jetzigen Zustände mit denjenigen der Boykottzeit. In den deutschen Kreisen von Shanghai ist die Stimmung gegen die Marine und die Gesandtschaft, die den „Tiger“ trotz Warnungen weggezogen hat. Die Vorgänge werden als symptomatische angesehen und man erwartet nach dem Abzuge der Truppen ähnliche Demonstrationen. Die Besinger Wölgeri verpackte deutsche Soldaten im Dienst.

Weiter-Nachrichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seemanns in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 21. Dezember: Wilde, feucht, trüb, bedeckt, Niederschlag.

Freitag, 22. Dezember: Vielfach Nebel, trüb, bedeckt.

Wasserstände. (Lepte amtliche Nachrichten.) Saale: Halle + 2,08, Troitz + 2,38, Nieschen + 2,16, Bernburg + 1,74, Halle, Oberpegel + 1,76, Halle, Unterpegel + 1,54, Unkuffen: Straußberg + 1,10, Wölkau: Buhweiss + 0,16, Pegel + 0,72, Oabel: Branderburg, Oberpegel + 2,10, Branderburg, Unterpegel + 1,92, Rathenow, Oberpegel + 1,88, Rathenow, Unterpegel + 1,48, Quedlinburg + 2,09, Oelze: Verburg + 0,14, Brandeburg + 0,39, Meitz + 0,29, Vertheim + 0,29, Nütz + 0,67, Dresden - 0,76, Zoragau + 1,42, Stittenberg + 2,32, Nörlagau + 1,89, Oien + 2,28, Barch + 2,30, Magdeburg + 1,92, Zangermünde + 2,91, Wittenberg + 2,62, Rengau + 2,64, Dömitz + 2,09, Dardau + 1,78, Saatenburg + 1,94.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die Bank für Thüringen. Käufer der Meiningener Filiale der Mitteldeutschen Kreditbank...

Schweizerische Berg- und Hüttenwerkgesellschaft. Wie in der Wien. Ztg. bekanntgegeben...

Dividendenverteilung. Aus Hannover werden der Berliner Börsen-Zeitung nachfolgende Dividenden...

Tages-Marktwerte.

Freiwilligkeitsliste des Deutschen Landwirtschafters.

Table with columns for location (Stadt), wheat (Weizen), rye (Roggen), and other grains (ander). Lists various cities like Königsberg, Danzig, etc.

Die Frachten verfahren sich per 1000 kg.

Zägliche ausländ. Offerten in Markt per Tonne ein schließlich Fracht-Posten.

Table listing market offers for various goods like flour (Mehl), oil (Öl), and other commodities from different regions.

Getreide, 19. Dez. (Berliner Produktenbörse) Die amtlich festgesetzten Preise waren am...

Wachstumskraft für Papierfabriken bei Berlin: Roggenstroh und Weizenstroh...

Wachstumskraft für Papierfabriken bei Berlin: Weizen und Roggen...

Magdeburg, 19. Dez. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen) Die Notierungen...

Magdeburg, 19. Dez. (Amtlicher Bericht) Städtischer Schlacht- und Viehhof...

Waren- und Produktensberichte. Hamburg, 19. Dezember. Weizen, Roggen, Weizenmehl...

New-York, 19. Dezember. (Telegramm) Roter Winter-Weizen 94 1/2...

Kaffee. Hamburg, 19. Dezember. Kaffee. Santos-Notierungen...

Petroleum. Hamburg, 19. Dezember. Petroleum fest, Standard...

Ölfruchtöle. Hamburg, 19. Dezember. Gelfe zum Kochen 17,00 bis 21,00...

Leinöle. Hamburg, 19. Dezember. Rüböl loco 52,50, Weizenöl 50,00...

Metalle. Hamburg, 19. Dezember. Kupfer, Zinn, Zink, Eisen...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

Wollwaren. Hamburg, 19. Dezember. Wollwaren, Baumwolle, Seide...

